

**Zeitschrift:** Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 3 (1955)  
**Heft:** 8

**Erratum:** Korrigenda

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

(Matthäus-Evangelium, 7. Kapitel)

Darüber kann ich mich kurz fassen. Es enthält moralische Forderungen, die, wenn man sie aus dem mystischen Gewande schält, allgemeine Gültigkeit haben. Hier findet sich das treffliche Bild vom Splitter im Auge des andern und vom Balken im eigenen Auge; es wird vor Selbstgerechtigkeit, Oberflächlichkeit und Heuchelei gewarnt, kurz, es finden sich moralische Hinweise, die zu beherzigen sind, die aber auch der weltlichen Ethik angehören und viel älter sind als das Christentum, von diesem aber in den Moralkodex aufgenommen werden mußten, weil sie wie die früher erwähnten Tugenden der Gerechtigkeit, der gegenseitigen Hilfe, der Ehrlichkeit zu den Grundbedingungen des Gemeinschaftslebens gehören.

Alles in allem: Die Bergpredigt enthält unstreitig viel Gutes, daneben aber auch Bedenklichkeiten, die nicht übersehen werden dürfen. Sie ist weder im ganzen abzulehnen, noch im ganzen gutzuheißen. Man muß sich das Recht einräumen, zu den verschiedenen Teilen kritisch Stellung zu nehmen und darf sich nicht blenden lassen weder von der orientalisches bildhaften Sprache, noch von dem Altersglanz der zweitausend Jahre, der sich auf die Legenden um den Bergprediger gelegt hat und von der christlichen Priesterschaft und ihren Nachbetern sorgfältig gepflegt wird.

E. Brauchlin.

### Korrigenda

Im ersten Teil des Artikels «Von der Bergpredigt» (Befreiung Nr. 7/1955, S. 159—165) blieben aus einem Versehen der Redaktion einige Fehler stehen, die hiermit richtiggestellt werden. Wir bitten um Entschuldigung.

S. 161, 22. und 23. Zeile von oben, heißt es richtig: «er denkt nicht im entferntesten daran, eine neue Religion zu gründen.»

S. 162, 8. Zeile von oben, muß es statt «Seligsprechung» richtig «Seligpreisung» heißen.

S. 163, 5. und 6. Zeile von oben, muß es heißen: «ob zwei Menschen, die aus ihrem innersten Wesen heraus nicht zusammengehören, aneinander zu Grunde gehen, kümmert sie nicht.»

S. 163, 8. Zeile von oben, muß es heißen: «Im alten Gesetz wird vor dem falschen Eid gewarnt»; also nicht «Bild».